

Das Wandern ist des Müllers Lust

Wanderlied eines Müllergesellen

Melodie: Carl Friedrich Zöllner (1800 – 1860)

Text: Wenzel Müller (1767 – 1835)

1. Das Wan - dern ist des Müll - lers Lust, das Wan - dern ist des
Müll - lers Lust, das Wan - dern. Das muß ein schlech - ter
Müll - ler sein, dem nie - mals fiel das Wan - dern ein, dem
nie - mals fiel das Wan - dern ein, das Wan - dern.

2.

Vom Wasser haben wir's gelernt,
vom Wasser haben wirs' gelernt, vom Wasser.
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht, das Wasser.

3.

Das sehn wir auch den Rädern ab,
das sehn wir auch den Rädern ab, den Rädern,
die gar nicht gerne stille stehn
und sich bei Tag nicht müde drehn,
und sich bei Tag nicht müde drehn, die Räder.

4.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,
die Steine selbst, so schwer sie sind, die Stein,
sie tanzen mit den muntern Reihn,
und wollen gar noch schneller sein,
und wollen gar noch schneller sein, die Steine.

5.

O Wandern, Wandern, meine Lust,
o Wandern, Wandern, meine Lust, o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
laßt mich in Frieden weiterziehn,
laßt mich in Frieden weiterziehn und wandern!